

**Wenn Ihnen etwas auf den Magen schlägt,
dann schlagen Sie zurück! –
Aber fragen Sie vorher besser Ihren Apotheker!**



Selbstmedikation

- Selbstmedikation ist ein weltweiter Trend
- Selbstmedikation ist praktisch und sinnvoll bei
 - a) geringfügigen und
 - b) vorübergehenden Gesundheitsstörungen
- Vorsicht ist geboten bei
 - a) älteren Personen
 - b) Schwangeren
 - c) Kindern
 - d) Menschen mit bestehenden Vorerkrankungen
- rezeptfreie Arzneimittel von mehreren Milliarden Euro pro Jahr in Deutschland
- davon 1/8 Magen-Darm-Produkte

Selbstmedikation bei Magen-Darm-Produkten

- Hauptindikationen, die den Verbraucher zum eigenverantwortlichen Erwerb von Magen-Darm-Präparaten veranlassen, sind:
 - 1.Sodbrennen
 - 2.Durchfall
 - 3.Verstopfung
- diese Beschwerden sind prinzipiell prädestiniert für Selbstmedikation
- folgende Gefahren gilt es in Betracht zu ziehen

Gefahr No 1: Falsche Selbstdiagnose

- der Verbraucher nimmt Medikamente gegen die Symptome, ohne deren eigentlich Ursache zu kennen
- → vorübergehend erfolgreiche Behandlung der Symptomatik (z.B. Durchfall)
- → Heilung der eigentlichen Krankheit durch Selbstmedikation jedoch nicht möglich, wenn schwerwiegende Krankheiten die Ursache für die Beschwerden sind

FOLGE:

- im günstigen Fall eine überflüssige Einnahme des Arzneimittels
- im ungünstigen Fall ein Verschleppen der eigentlichen Krankheit

Gefahr No 2: Selbstmedikation verzögert notwendige Behandlung

- der vorübergehende Erfolg bei der Bekämpfung der Symptomatik kann zum Nicht-Erkennen bzw. Verschleppen der eigentlich zugrunde liegenden Krankheit führen
 - Verschlimmerung der eigentlichen Krankheit
 - Verhinderung der Heilung der eigentlichen Krankheit (z.B. können Darmschleimhautentzündungen auf einen Tumor hinweisen)
 - Todesfolge (z.B. bei zu spät erkanntem Darmkrebs)

Gefahr No 3: Wahl des Medikaments ist nicht optimal

- der Verbraucher kauft Medikamente, die er mit einer Symptomatik in Verbindung bringt
 - Möglichkeit 1:
- Medikamente sind prinzipiell nicht unbedingt empfehlenswert
 - Möglichkeit 2:
- es gibt mittlerweile bessere Medikamente, die der Verbraucher nicht kennt

Gefahr No 4: Symptombehandlung lässt schädliche Verhaltensweisen unverändert

- besonders der Gebrauch von Laxantien verhindert, dass der Verbraucher sich mit seiner Ernährung und seinem Essverhalten auseinandersetzt
- dadurch besteht die Gefahr
 - a) einer Abhängigkeit von Laxantien
 - b) von physiologischen Störungen (z.B. Herz- und Stoffwechselerkrankungen, die auf dauerhafte falsche Ernährung und falsches Essverhalten zurückzuführen sind)

Gefahr No 5:

Medikament interagiert mit bestehender Arzneimitteltherapie

- ungewünschte Interaktionen sind besonders bei Abführmitteln zu beachten
 - ➔ Patienten mit Herzinsuffizienz sind hierbei besonders betroffen
- Antacida können Bioverfügbarkeit anderer Arzneimittel vermindern bzw. ganz verhindern
 - ➔ keine gleichzeitige Gabe von Arzneimitteln oder
 - ➔ zumindest im Abstand von zwei Stunden

Gefahr No 6: „Harmlose“ Produkte mit unvermuteten Nebenwirkungen

- als „harmlos“ und sanft gelten fälschlicherweise oft
 - a) Tees
 - b) pflanzliche Präparate
 - c) Produkte mit harmlos klingenden Produktbezeichnungen
- dabei ist es wichtig zu beachten, dass
 - a) Tees häufig physiologische Wirkungen haben, die dem Laien nicht bekannt sind,
 - b) pflanzliche Präparate häufig stärkere Nebenwirkungen als chemische Mittel haben
 - c) Produkte mit Aloe-Extrakt oder Ricinusöl stark wirksame Medikamente sind

Gefahr No 7:

Falsche Anwendung

- bei Abführmitteln ist die zu geringe Flüssigkeitszufuhr ein häufiger Anwendungsfehler
 - ➔ das Quellmittel verstopft den Darm zusätzlich
 - ➔ es kann zu der Bildung eines Pfropfs führen, der den Darm komplett verschließt
- für den Verbraucher wiederum sieht es so aus, als ob das gewählte Medikament nicht wirken würde
- er erkennt nicht, dass er durch die falsche Einnahme evtl. sogar schwerwiegende Komplikationen hervorruft

Chancen und Risiken der Selbstmedikation

- Selbstmedikation = Erwerb und Einnahme von Medikamenten ohne ärztlichen Rat
 - ➔ Apotheker = einzige Instanz , die den Verbraucher vor den möglichen Gefahren einer Selbstmedikation informieren und ihn fachlich beraten kann
 - ➔ „Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker“ reduziert sich auf den Apotheker

Chancen und Risiken der Selbstmedikation

- freier Verkauf in Drogerien und im Internet und Laienwerbung in Form von halbwissenschaftlicher Information
 - ➔ Wahrnehmung von OTC als Konsumprodukte
 - ➔ geringere Hemmschwelle, Mittel einfach auszuprobieren
 - ➔ Vermittlung des Eindrucks, man sei als Verbraucher hinreichend informiert

Selbstmedikation

- ... erfüllt das große Bedürfnis der Verbraucher nach eigenverantwortlichen Entscheidungen im Umgang mit rezeptfreien Medikamenten
- ... kommt den Vorstellungen von Politik, Krankenkassen und Pharma-Unternehmen entgegen
- ... bedeutet für den Apotheker ein modifiziertes Anforderungsprofil

Anforderungen an den Apotheker

- 1) Bewusstmachung seiner zunehmenden Verantwortung
- 2) Kommunikation dieser Verantwortung auch dem Verbraucher gegenüber zu dessen Sicherheit
- 3) Überprüfung der Eigendiagnosen seiner Kunden
- 4) gegebenenfalls Überweisung an den Arzt
- 5) Eingehen auf Produktwünsche
- 6) Angebot von therapie- und arzneimittelbezogener Information und Beratung

Nur so ist Selbstmedikation ethisch und gesundheitsökonomisch vertretbar.

Fazit

- Erwirken eines Bewusstseins für einen vorsichtigen Umgang mit allen Arzneimitteln
 - ➔ Hemmschwelle ist notwendig, die dem Verbraucher klar macht, dass das Produkt, was er erwirbt und einnimmt, ein Medikament ist
 - ➔ OTC-Standards sollten vor diesem Hintergrund überdacht werden
 - ➔ Werbung für Arzneimittel in den Medien muss hinterfragt werden

Fazit

- Für den Apotheker bedeutet Selbstmedikation
 - ➔ er übernimmt ein größeres Maß an medizinischer Verantwortung
 - ➔ er muss in seiner Rolle als Fachmann für Arzneimittel wahrgenommen werden
 - ➔ er ist derjenige, der gemeinsam mit seinem Kunden „zurückschlägt“, wenn diesem etwas auf den Magen geschlagen ist



Dr. Rolf-Günther Westhaus
Schulte-Hinsel-Str. 5
45277 Essen
Tel. 0201-8585991
Fax: 0201-8585992
info@apotheke-westhaus.de



ÜberRuhr
apotheke
westhaus

The logo features the word 'ÜberRuhr' in a bold, dark blue sans-serif font. The 'ü' has two red dots above it. Below this, there are two wavy blue lines. Underneath the lines, the words 'apotheke' and 'westhaus' are stacked in a red sans-serif font.